

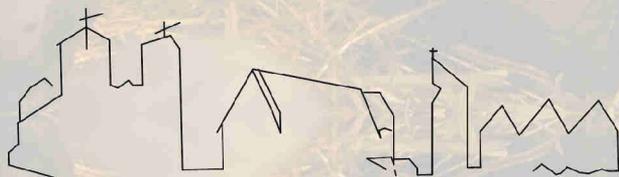
Blickpunkte

Seelsorgebereich Bamberg-Ost



Warten auf Weihnachten

Angebote in der Adventszeit



Ausgabe 6
Advent 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Kennen Sie das auch? Sie sitzen irgendwo und müssen warten und fast reflexartig greifen Sie selbst und alle um Sie herum zum Smartphone.

Warten können fällt uns unheimlich schwer. Und das gilt gerade auch für die Adventszeit: Seit Monaten schon stehen die Weihnachtsartikel in den Geschäften, seit Wochen schon sieht man die Bescherung an Weihnachten im Fernsehen oder hört Weihnachtslieder in Dauerschleife.

Adventszeit ist aber mehr als das Warten auf einen stimmungsvollen Abend mit Geschenken. Für uns Christen geht es dabei um die Erwartung dessen, der sich ganz klein gemacht hat. Der allmächtige, unbegreifliche Gott scheut sich nicht, sich hilflos und begreifbar zu machen in einem Kind, das in einem ärmlichen Stall geboren wird.

„Er ist vor allem ein Freund derjenigen, denen das Leben hart zusetzt, ein Freund der Unglücklichen und Verzweifelten. Er ist die große Hoffnung für all die, deren Lebensglück sich verfinstert hat. Und wer von uns hätte

nicht mit diesen Dunkelheiten zu kämpfen! So wird er auch uns zum Licht, das uns den Weg zeigt in dunklen Zeiten.“ (Hanns Dieter Hüsch)



Achim Zier, Pastoralreferent
im Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Das Kind in der Krippe ist Gottes Antwort auf die Sehnsucht und Not so vieler Menschen. Der Advent ist die Zeit, sich dem Licht dieses Kindes neu zuzuwenden. Eine Zeit, die uns geschenkt ist, um die wirklich wichtigen Dinge von den unwichtigen zu unterscheiden, eine Zeit der Vor-

freude und der Neuausrichtung
(Umkehr).

Vielleicht kann der Pfarrbrief, den Sie gerade in Händen halten, dazu manche Anregung liefern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine erfüllte und besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Herzlich

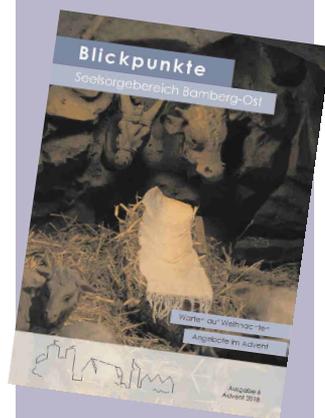


Achim Zier, Pastoralreferent

Oft schlägt Erwartung fehl,
und dann zumeist,
wo sie gewissen Beistand
uns verheißt.
Und wird erfüllt,
wo Hoffnung längst erkaltet,
wo Glaube schwand
und die Verzweiflung waltet.

William Shakespeare

Unser Titelbild zeigt eine leere Krippe. Das Wichtigste fehlt jedoch noch: das neugeborene Jesuskind. Auf dessen Kommen warten wir im Advent. Und so steht diese leere Krippe für das Warten, das vorfreudige Erwarten.



Wenn ein großes Fest ansteht, etwa eine Hochzeit oder ein runder Geburtstag, dann bereiten wir uns lange darauf vor. Ähnlich ist die Adventszeit eine solche Zeit der Vorbereitung auf das Kommen Gottes im Kind von Betlehem. Verschiedene Möglichkeiten und Angebote dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Nehmen Sie sich dieses Jahr doch einfach mal die Zeit dafür.

Adventsideen für Familien

Wie wir die Adventszeit gestalten können

Im Advent warten wir auf das Weihnachtsfest. Besonders bei den Kindern ist die Vorfreude groß. Doch wie können wir als Familie diese Zeit sinnvoll gestalten?

Wir haben uns bei Familien in unserem Seelsorgebereich umgehört. Hier finden Sie eine Auswahl der Ideen.

**Plätzchen
backen**

**Wunschzettel
schreiben**

**gemeinsam
Lieder singen
und musizieren**

**Adventskranz
selber binden
und mit Kindern
schmücken**

**Sich Zeit nehmen für
sich selbst, Familie
und Freunde**

**Einen Weihnachts-
markt besuchen**

**Advents-
kalender zum Vorlesen
und Bildausschnitt zum
Aufhängen. So entsteht
bis Weihnachten ein
ganzes Bild.**

**Kleine
Geschenke
basteln**

**Wohnung
gemeinsam
schmücken**

**Den Kinderwortgottes-
dienst besuchen**

**Krippe aufstellen
und Geschichte
von Jesu Geburt
nachspielen**

**Adventsfenster
öffnen
(vgl. Seite 6)**

Einladung zu den Kinderwort- gottesdiensten im Seelsorgebereich



■ Sa, 01.12.2018 (!)
17.30 Uhr, Familien-
gottesdienst

■ 02.12.2018
10.30 Uhr

■ 09.12.2018
10.30 Uhr, Familien-
gottesdienst mit den
Heinrichsspatzen

■ 24.12.2018
15.30 Uhr
Familienmette

■ 24.12.2018
16.00 Uhr
Familienmette

■ 24.12.2018
16.00 Uhr
Familienmette

■ 20.01.2019
10.30 Uhr

■ 20.01.2019
10.30 Uhr

■ 27.01.2019
10.30 Uhr

■ St. Heinrich
■ St. Kunigund
■ St. Anna

Angebote in der Adventszeit

Zusammen auf Weihnachten warten

Weitere Kinderwortgottesdienste

- **10.02.2019**
10.30 Uhr
- **17.02.2019**
10.30 Uhr
- **24.02.2019**
10.30 Uhr
- **10.03.2019**
10.30 Uhr
- **10.03.2019**
10.45 Uhr (!)
danach Fastenessen
- **24.03.2019**
10.30 Uhr
- **07.04.2019**
10.30 Uhr
- **14.04.2019**
10.30 Uhr, Kirchplatz
- **14.04.2019**
10.30 Uhr
- **Fr, 19.04.2019**
10.30 Uhr
- **Mo, 22.04.2019**
10.30 Uhr
- **12.05.2019**
10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit den Heinrichsspatzen
- **12.05.2019**
10.30 Uhr
- **19.05.2019**
10.30 Uhr
- **09.06.2019**
10.30 Uhr

Oftmals ist die Adventszeit ziemlich stressig: Da müssen noch Geschenke besorgt werden, die ein oder andere Weihnachtsfeier steht an ... Dabei ist der eigentliche Sinn der Adventszeit doch die Vorbereitung auf Weihnachten, auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus im Kind von Betlehem.

Verschiedene Angebote in unserem Seelsorgebereich laden dazu ein, diesen Gedanken zu vertiefen. Nehmen Sie sich doch bewusst einmal die Zeit dafür.

■ Adventsfenster

Miteinander singen, eine Geschichte hören, das Adventsfenster öffnen, bei Glühwein und Plätzchen zusammen bleiben. Bitte bringen Sie eine Tasse mit.

- 30.11.2018, Rotdornweg 14
- 07.12.2018, Greiffenbergstraße 9
- 14.12.2018, Ginsterweg 8
- 21.12.2018, Am Hirschknock 4
jeweils freitags, 18.00 Uhr

Die Kinderwortgottesdienste finden statt:

- in **St. Heinrich** im **Pfarrhaus** (Zugang über Kirche / Sakristei, vorne rechts)
- in **St. Kunigund** im **Kunigundensaal** (rechts neben der Kirche)
- in **St. Anna** in der **Kirche**

■ Atempause im Advent

Wir laden Sie ein zu einer (Atem-)Pause im Advent, zu Momenten der Besinnung, des Gesangs, der Stille und des Gebetes im Pfarrheim St. Anna.

- 03.12., 10.12., 17.12.2018, jeweils montags, 19.00 Uhr

■ Hausgebet im Advent

Am ersten Montag im Advent sind alle bayerischen Gläubigen zu einem adventlichen Hausgebet eingeladen. Die Gebetshefte liegen in den Pfarrkirchen auf.

- 03.12.2018, 19.30 Uhr

■ Frühschicht

Geistliche Impulse, Gedanken und Anregungen, dazu laden die Frühschichten in der Werktagskirche von St. Kunigund ein.

- 04.12., 11.12., 18.12.2018, jeweils dienstags, 6.15 Uhr

■ Rorate-Gottesdienste

Feiern Sie die Abendmesse im Kerzenschein mit und erleben Sie die besondere Atmosphäre der Kirche, die ohne elektrisches Licht auskommt.

- St. Heinrich, jeden Dienstag im Advent, 18.00 Uhr



Ein liebevoll gestaltetes Adventsfenster lädt ein, geöffnet zu werden.

- St. Kunigund, jeden Montag im Advent, 18.00 Uhr
- St. Anna, jeden Dienstag im Advent, 18.30 Uhr

■ Bußgottesdienste

Sich selbst, den Nächsten und Gott in den Blick nehmen, dazu laden die Bußgottesdienste im Seelsorgebereich ein.

- St. Anna, 3. Advent, 16.12.2018, 18.30 Uhr
- St. Heinrich, 4. Advent, 23.12.2018, 17.00 Uhr
- St. Kunigund, 4. Advent, 23.12.2018, 17.00 Uhr

Christian Schley

Festliche Gottesdienste an gleich zwei aufeinander folgenden Feiertagen, die Krippe und der geschmückte Weihnachtsbaum und natürlich viele Geschenke: So aufwändig wie Weihnachten wird kein anderes Fest im Kirchenjahr gefeiert. Menschen legen hunderte oder sogar tausende Kilometer zurück, um bei ihren Familien zu sein. Warum aber der ganze Aufwand? Nur wegen eines Babys.

Geburtsgeschichten in der Bibel

Im Evangelium nach Lukas beginnt die berühmte Geschichte mit einem Befehl des römischen Kaisers Augustus, sich zählen zu lassen: Ein Stall, Ochs und Esel, Engel und Hirten, Maria und Josef und ein Neugeborenes, das Sohn Gottes genannt wird: Jesus ist geboren.

So anschaulich und leicht verständlich, wie Lukas von der Geburt Jesu vor über 2.000 Jahren in Bethlehem berichtet, ist es vielleicht der bekannteste Text der Heiligen Schrift.

Sein Evangelisten-Kollege Johannes versucht es anders zu erklären: „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14).

Das Wort ist das Wort Gottes, durch das alles Leben entstanden ist, schreibt Johannes ganz am Anfang seines Evangeliums. Er sagt damit, dass Gott selbst durch die Geburt Jesu ein Mensch geworden ist. Er möchte den Menschen nahe sein und sie erlösen, indem er sich erniedrigt, klein macht wie ein hilfloses Kind. Deshalb gilt Weihnachten auch als Fest der Liebe und der Versöhnung.

Durch die Geburt Jesu ist die Nacht zu einer heiligen, geweihten Nacht – der „Weihnacht“ – geworden.

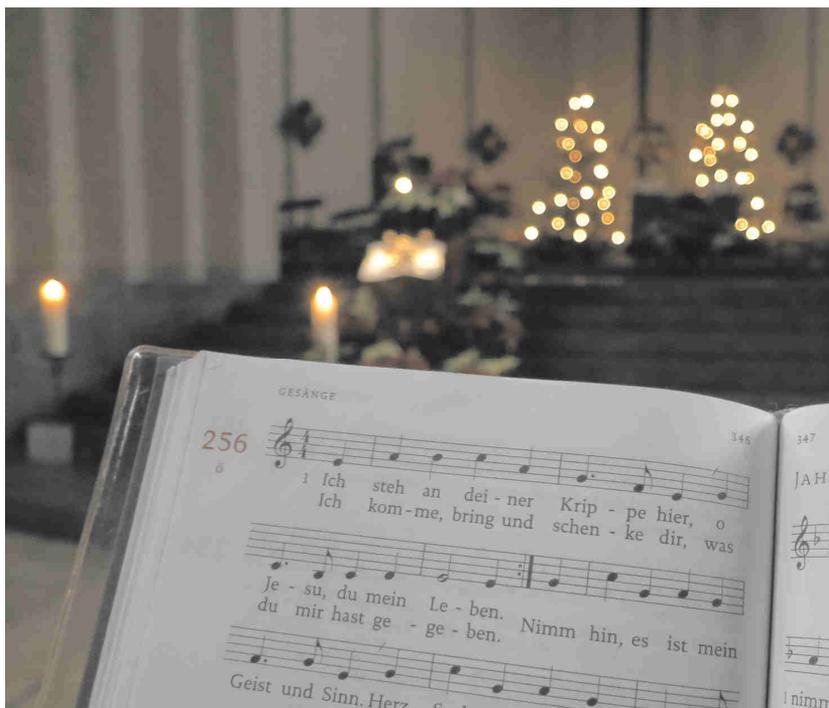
Spätestens seit der Zeit des römischen Kaisers Konstantin, unter dem das Christentum gestärkt wurde und sich verbreiten konnte, gilt der 25. Dezember als Geburtstag Jesu. Auch wenn bei theologischer Betrachtung die Auferstehung (Ostern) das höchste Fest des Christentums ist, hat sich gesellschaftlich das Weihnachtsfest zum wichtigs-

ten Feiertag für die Gläubigen entwickelt.

Der Heilige Abend

Dass aber der Heilige Abend am 24. Dezember eine so große Bedeutung hat, geht auf die traditionelle jüdische Tageszählung zurück. Danach beginnt der neue Tag schon mit der Dämmerung. Viele Messfeiern zu Weihnachten beginnen deswegen auch mit

Einbruch der Dunkelheit, manchmal aber auch erst nach heutiger Tageszählung um Mitternacht. Die Unterschiede zwischen der Zeitrechnung der katholischen und der orthodoxen Kirche sind allerdings noch größer: Die Ostkirchen feiern erst am 6. Januar Weihnachten.



Die Kirche kennt eine Vielzahl an Weihnachtsliedern, die Jesu Geburt besingen.

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich

Das Warten hat ein Ende: Jesus ist geboren!

St. Heinrich St. Kunigund St. Anna

Heiliger Abend | Montag, 24. Dezember 2018

Familienmette	15:30 ¹⁾	16:00 ¹⁾	16:00 ¹⁾
Seniorenmette	17:30		
Christmette	22:00 ²⁾	20:30	21:00

Hochfest der Geburt des Herrn | Dienstag, 25. Dezember 2018

Festgottesdienst	10:30	10:30	9:00
Festgottesdienst	18:00		

Fest des heiligen Stephanus | Mittwoch, 26. Dezember 2018

Festgottesdienst	10:30 ²⁾	10:30	9:00
Festgottesdienst	18:00		

Fest der heiligen Familie | Sonntag, 30. Dezember 2018

Messfeier	10:30 ³⁾	10:30 ³⁾	9:00 ³⁾
Messfeier	18:00		

Silvester | Montag, 31. Dezember 2018

Jahresabschlussgottesdienst	17:00	17:00	17:00
-----------------------------	-------	-------	-------

Hochfest der Gottesmutter Maria | Dienstag, 1. Januar 2019

Festgottesdienst	10:30	10:30 ⁴⁾	
Festgottesdienst	18:00		18:30 ⁴⁾

Fest der Erscheinung des Herrn | Sonntag, 6. Januar 2019

Festgottesdienst	10:30 ⁵⁾	10:30 ⁵⁾	9:00 ⁵⁾
Festgottesdienst	18:00		

¹⁾ Wortgottesdienst mit Krippenspiel

²⁾ musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor

³⁾ mit Kindersegnung

⁴⁾ mit Einzelsegnung

⁵⁾ mit den Sternsängern

Auf den *blick*Punkt gebracht

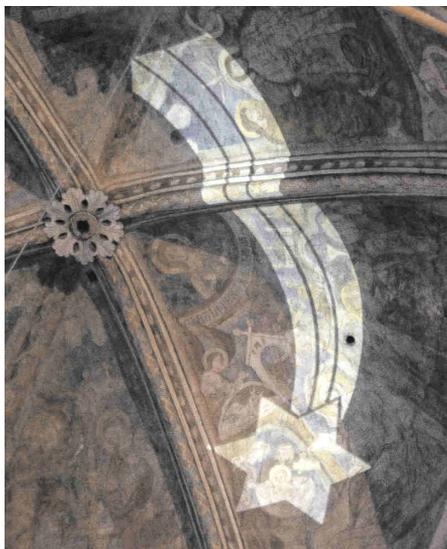
Warten auf den Stern

Martin Luther, der die Heilige Schrift über alles hielt, beginnt am Dreikönigstag 1521 seine Predigt mit den Worten: „Es ist nicht genug, nur die Schrift zu kennen, um Christus zu finden. Wir müssen den Stern vielmehr sehen und ihm folgen. Das heißt: Das lebendige Evangelium im Herzen fühlen.“

Ist nicht jene Erzählung nach Matthäus unsere ganz persönliche Herzensgeschichte? Sie sollte nie zu einer Begebenheit verkommen, die man – oft gehört – eben wieder einmal zur Kenntnis nimmt. Sie nimmt ihren Anfang, wenn das grelle Licht dieser Welt erlischt und es um unser Herz dunkel ist. Dann, wenn wir im Dunkeln sitzen, nehmen wir sie wahr, die Sterne, die uns mitnehmen wollen, die uns suchen lassen nach Geborgenheit, nach wirklichem Verstehen, nach einem Ort, an dem wir bleiben können, nach einem Menschen der uns – ohne große Worte – seine Liebe zeigt, nach Freundschaft, die uns leben lässt.

Auch die Magier folgten einem

Stern. Wie lange mögen sie wohl unterwegs gewesen sein? Wie lange brauchen wir, um zu entdecken:



Der Stern von Betlehem.

Das Große ist es nicht; Stolz und Ehre; Ansehen; die große Liebe. Das Kleine ist es viel mehr: Die Freundlichkeit; der Mensch, von dem man weiß, er hat mich gern; das Lächeln eines Kindes; manche Träne; der Arm, der sich um mich legt; die Sekunde Geborgenheit, die mir mein Glaube schenkt. Das ist es – gerade das!

Hans Bedruna

Die Sternsinger kommen!

Kinder helfen Kindern

Traditionell zum Jahresanfang ziehen Kinder und Jugendliche durch die Straßen unseres Seelsorgebereichs, singen Lieder, schreiben den Segen an die (Haus-)Türen und sammeln Geld für notleidende Kinder. Wann sie bei Ihnen unterwegs sind, haben wir hier für Sie zusammengestellt.

St. Heinrich

An zwei Tagen, am Samstag, 5. Januar 2019 und Sonntag, 6. Januar 2019, sind die Sternsinger in St. Heinrich unterwegs.

Für interessierte Kinder und Jugendliche liegen ab dem 2. Advent Informationsflyer an den Schriftenständen in der Kirche auf.

St. Kunigund

Am Freitag, 4. Januar 2019 besuchen die Sternsinger das Haus Sonnenpark, das Seniorenzentrum der AWO sowie die Föhrenstraße. Nach Kramersfeld ziehen sie am Samstag, 5. Januar 2019 vormittags. Nachmittags sowie am Sonntag, 6. Januar 2019 kommen sie in die Häuser der Gartenstadt. Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde feiern die Sternsinger am Sonntag, 6. Januar 2019 um 10.30 Uhr den Festgottesdienst in St. Kunigund.

St. Anna

Durch das Pfarrgebiet von St. Anna ziehen die Sternsinger am Sonntag, 6. Januar 2019 im Anschluss an den Aussendungsgottesdienst um 9.00 Uhr. Bitte melden Sie sich bis zum 2. Januar 2019 im Pfarrbüro (0951 133200, st-anna.bamberg@erzbistumbamberg.de), wenn Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen. Wenn Sie sich bereits bei der letzten Sternsingeraktion angemeldet haben, ist keine erneute Anmeldung erforderlich.

Interessierte Kinder und Jugendliche bitten wir, sich bis zum 2. Januar 2019 im Pfarrbüro anzumelden.

In St. Heinrich und St. Kunigund ist für den Besuch der Sternsinger (noch) keine Anmeldung erforderlich. Wir bitten jedoch um Verständnis, wenn aufgrund der Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen vielleicht nicht jedes Haus besucht werden kann.

„Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“

Sternsingeraktion nimmt Kinder mit Behinderungen in den Blick

Mehrere Konventionen und Gesetze bieten weltweit die rechtliche Basis dafür, dass Menschen mit Behinderung ein Leben als gleichwertige Mitglieder einer Gesellschaft führen können. – Kinder mit Behinderungen stehen 2019 im Mittelpunkt der Sternsingeraktion.



Text entnommen aus: Informationsmaterial zur „Aktion Dreikönigssingen“ 2019, Kindermissionswerk Aachen; Plakat: sternsinger.de

Den Sternsingern und den vielen Menschen, denen sie begegnen, soll bewusst werden: Menschen sind nicht behindert; sie werden in vielfacher Weise behindert. Ver-

lässliche Zahlen darüber, wie viele Buben und Mädchen weltweit körperlich und geistig beeinträchtigt sind, gibt es nicht. UNICEF geht von 165 Millionen betroffener Kinder und Jugendlichen aus. Sie wachsen überwiegend in Armut auf. Nach Angaben der WHO leben rund 80% der weltweit eine Milliarde Menschen mit Behinderung in Entwicklungsländern. Etwa ein Drittel der Kinder, die auf der Straße leben müssen, haben eine Behinderung. Die Rechte dieser jungen Menschen werden vielfach missachtet und verletzt – oder sie sind ihnen und ihren Familien gar nicht bekannt.

Mit Bildungsangeboten und Aufklärungskampagnen, Therapien und medizinisch-technischen Hilfsmitteln, Hausbesuchen und sozial-psychologischer Begleitung setzen sich die Partner des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ weltweit dafür ein, dass Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung geschützt, gestärkt oder ohne Einschränkung in die Gesellschaft integriert werden.

Nachgefragt im Seelsorgebereich:

Gibt es etwas worauf Sie wirklich warten?

Ich warte nur auf
meinen Geburtstag.

Emilia, 7

So richtig weiß ich nicht,
ob oder worauf ich wirk-
lich warte. Eigentlich bin
ich im Großen und
Ganzen zufrieden.

Stefanie, 33

Ich warte auf den
wohlverdienten
Ruhestand.

Martina, 60

Ich warte darauf, wieder
mehr Zeit für meine
Hobbys zu haben.

Gabi, 59

Ich warte auf nichts, weil
sonst das Gegenwärtige
zu schnell vergeht.

Simone, 40

So oft schon war das
„Erwarten“ einer be-
stimmten Sache schöner,
als das eingetroffene
Ereignis selbst .

Margit, 62

Begleitung und Unterstützung beim Warten

Fragen an Klinikseelsorgerin Doris Hartmannsgruber

Frau Hartmannsgruber, Sie sind vor einigen Jahren bei uns im Seelsorgebereich tätig gewesen. Jetzt arbeiten Sie im Klinikum am Bruderwald als Seelsorgerin in der Notaufnahme und der Aufnahmestation. Was tun Sie da konkret?

Im Gegensatz zu meiner Arbeit in der Gemeinde, wo ich täglich feste Termine einplanen konnte, setze ich mich im Klinikum regelmäßig mit der Pflege in Verbindung, um zu erfahren, wo ich Unterstützung anbieten kann für Menschen, die darauf warten, dass jemand kommt, der ihnen beisteht. Und das ist sehr unterschiedlich:

Oft bin ich eine Ansprechpartnerin, die Zeit hat, zuhört und tröstet; eine, die Notsituationen mit aushält. Manche Patienten werden eingeliefert und sind ganz alleine, sind ängstlich und verunsichert, andere sind verwirrt, unruhig oder aufgeregt. Da ist es gut, wenn es jemanden gibt, der einfach da ist, dableiben und Ruhe in die Situation bringen kann und Orientierung bietet. Manchmal geht es aber auch

um ganz praktische Hilfen, wie eine Decke, wenn jemand friert, oder um einen Becher Wasser.

Als Seelsorgerin bin ich gefordert, wenn Patienten eine schwerwiegende Diagnose bekommen und dann mit jemand beten möchten oder jemanden treffen möchten, der für sie betet. Manchmal braucht es ein aufmunterndes Wort, ein andermal gilt es Sprachlosigkeit und Stille auszuhalten.

Zu meinem Dienst gehört auch die Begleitung von Sterbenden oder von trauernden Angehörigen, wenn ein Patient schon verstorben ist. Oft wird als Abschiedsritual ein Sterbesegen gewünscht. Dann hole ich ein Kreuz und Weihwasser. Wir überdenken in Stille das Leben des Sterbenden und bitten, dass Gott es annehmen möge. Dann segne ich den Sterbenden oder gerade Verstorbenen mit Weihwasser und lade auch die Angehörigen dazu ein, dies zu tun, wenn sie möchten. Es kommt auch vor, dass wir dann ein „Segne du, Maria“ singen. Dieses ge-

meinsame Singen weckt Hoffnung und ich erfahre, wie tröstlich dieses Singen und Beten ist und wirkt.

Außerdem stehe ich als Gesprächspartnerin für persönliche Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung und freue mich, wenn ich Freude und Leid mit ihnen teilen darf. Und es geht mir um die Wertschätzung von Pflegenden und Ärzten, die sich in ihrem Dienst um das Wohl der Patienten mühen.

Letztlich ist jeder Tag anders in meinem Dienst. Ich weiß nie, was mich erwartet und mit welchen Menschen ich es zu tun habe. Man braucht schon eine Portion an Finger-

spitzengefühl, sich auf die jeweilige Situation einzustellen und ich muss genau hinschauen, wer jetzt da ist. So finden immer wieder sehr persönliche Gespräche statt, die mich selbst überraschen und auch berühren.

Das ist sicherlich auch eine belastende Tätigkeit ...

Um meinen Dienst bestehen zu können, brauche ich die Kapelle als Rückzugsort. Sie ist für mich ein Raum, in dem man gut zur Ruhe kommen kann. Ich schaue täglich hinein, manchmal nur kurz, oder auch für längere Zeit, um ins Gebet zu finden oder für die Menschen zu beten, denen ich das versprochen habe. Vor allem der goldene Tabernakel dort macht etwas von dem Geheimnis unseres Glaubens sichtbar. Denn er verdeutlicht nach meiner Sicht etwas von der Unbegreiflichkeit Gottes ebenso wie die Hoffnung, aus der Gott zu uns spricht: Ich bin bei dir, auch wenn du es nicht sehen oder begreifen kannst! Dem entspricht meine tägliche Erfahrung in der Arbeit, bei der ich häufig mit den Schwierigkeiten des Lebens und des Glaubens konfrontiert werde. Oft genug sagen mir Leute, dass sie nicht



Redaktionsmitglied Achim Zier im Gespräch mit Klinikseelsorgerin Doris Hartmannsgruber.

mehr beten könnten. Darunter sind oft auch fromme Menschen, die von dieser Erfahrung der Leere und Sinnlosigkeit überrascht sind und darunter leiden. Aber ich bin überzeugt, dass solche Zeiten und Erfahrungen der inneren Wüste, der Dürre, der Einsamkeit und Traurigkeit, Hilflosigkeit und Enttäuschung, oder auch die Gefühle einer gewissen Wut, die gelegentlich hochkommt, zu unserem Leben dazugehören und durchgestanden werden müssen. Dabei will ich gerne Begleiterin sein und ein bisschen Licht und einen Funken Hoffnung bringen.

Das Thema unserer Blickpunkte-Ausgabe ist das Warten. Worauf warten die Menschen in Ihrem Tätigkeitsbereich?

Viele Menschen in der Notaufnahme warten, dass sie drankommen, dass ein Arzt kommt, um sie zu untersuchen oder ein Röntgenbild oder eine Diagnose zu besprechen; dass eine Schwester kommt und irgendetwas macht gegen die Schmerzen. Andere warten auf Angehörige, die im Wartebereich sitzen und (noch) nicht vorgelassen wurden. Wieder andere warten darauf, auf ein Zimmer zu

kommen oder auch etwas zu Essen zu bekommen.

Neben diesen praktischen Dingen warten die allermeisten vor allem auf ein freundliches Wort und darauf, dass sie wahrgenommen und ernst genommen werden in ihrer leidvollen Situation.

Natürlich warten viele Menschen im Krankenhaus auch auf Besuch von Angehörigen und Freunden. Manche warten auch auf einen Besuch der Klinikseelsorge, die auf Station über das Pflegepersonal angefragt werden kann. Am Sonntag warten nicht wenige Patienten auf die Krankenkommunion, die auf Wunsch auf jedem Stockwerk ausgeteilt wird.

Wie erleben Sie die Zeit des Advents und Weihnachten im Klinikum?

Äußerlich wird das Krankenhaus weihnachtlich ge-



Warten gehört im Krankenhaus fast immer dazu.

schmückt, vor allem im Eingangsbereich. Auf Station bemühen sich die Schwestern um eine schöne Gestaltung, etwa mit Sternen und Zweigen am Stützpunkt. Es gibt auch eine Adventsfeier des Hauses, die in der Kapelle stattfindet, mit Ansprachen vom Bürgermeister, der Klinikleitung und der Seelsorge, wo auch gemeinsam adventliche Lieder gesungen werden. Anschließend wird die Kinderstation besucht und beschenkt. Die meisten Patienten möchten natürlich vor Weihnachten entlassen werden. Wer bleiben muss, ist manchmal schon spürbar traurig. Aber manche zeigen sich auch besonders dankbar für die Pflege und alle, die auch an den Feiertagen ihren Dienst im Krankenhaus tun. Und als Seelsorgerin will ich auch in dieser besonders geprägten Zeit da sein, um mit Menschen das Geburtsfest unseres Erlösers zu erwarten und schließlich zu feiern.

Gibt es etwas, worauf Sie persönlich wirklich warten?

Ja, es gibt zwei Dinge, die mir da spontan einfallen:

Ich arbeite ja in einem durchgängig säkularen Umfeld. Ärzte und Schwestern respektieren grundsätzlich die

Seelsorge als einen legitimen Bereich der kurativen Unterstützung im Krankenhaus. Aber ich fühle mich dennoch manchmal allein, wie zu einer anderen Ebene gehörig. Ich brauche es und warte, dass jemand da ist, mit dem ich auf dem gleichen Grund stehe, mit dem ich meinen Glauben teilen kann. Da tut es gut, wenn ich mit anderen, etwa mit Angehörigen, Kollegen und Kolleginnen, aber auch mit unserer Gottesdienstgemeinde beten kann und durch das Gebet erfahrbar wird, dass wir getragen werden und Gott uns in seiner Hand hält. Auf diese Erfahrung warte ich innerlich immer wieder, weil sie mich in meiner Tätigkeit trägt.

Und ganz persönlich warte ich auf die Geburt unseres achten Enkelkinds, die unmittelbar bevorsteht.

Freud und Leid liegen da nahe bei einander, wenn Sie das erzählen ... Ja, das erlebe ich täglich. Und Gott geht alle Wege mit. Darauf vertraue ich.

Liebe Frau Hartmannsgruber, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Die Fragen stellte Achim Zier.

Kalender

November 2018

Fr	30	18:00	Adventsfenster (Rotdornweg 14)	St. Kunigund
----	----	-------	--------------------------------	--------------

Dezember 2018

Sa	01	17:30	Familiengottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	02	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Mo	03	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	04	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	04	19:00	KAB: Adventliche Feierstunde mit Agape	St. Kunigund
Do	06	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	Kunigundensaal
Fr	07	18:00	Adventsfenster (Greiffenbergstraße 9)	St. Kunigund
Sa	08	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	09	10:30	Familiengottesdienst (Heinrichsspatzen)	St. Heinrich, Kirche
Mo	10	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	11	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	11	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	St. Heinrich, Pfarrheim
Mi	12	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	St. Anna, Pfarrheim
Do	13	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	St. Kunigund, Kirche
Fr	14	18:00	Adventsfenster (Ginsterweg 8)	St. Kunigund
So	16	17:00	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Heinrich, Kirche
So	16	17:00	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Kunigund, Kirche
So	16	18:30	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Anna, Kirche
Mo	17	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	18	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Fr	21	18:00	Adventsfenster (Am Hirschknock 4)	St. Kunigund
Weihnachtsgottesdienste siehe Übersicht auf Seite 10				
Do	27	09:00	Messfeier, Johannesweinssegnung	St. Kunigund, Kirche
So	30	10:30	Messfeier mit Kindersegnung	St. Kunigund, Kirche

Änderungen vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

St. Heinrich

St. Kunigund

St. Anna

Januar 2019

Sa	05		Hauskrippenausstellung	Kunigundensaal
So	06	09:00	Sternsinger: Aussendungsgottesdienst	St. Anna, Kirche
So	06	10:30	Festgottesdienst zur Sternsingeraktion	St. Heinrich, Kirche
So	06	10:30	Festgottesdienst zur Sternsingeraktion	St. Kunigund, Kirche
So	06		Hauskrippenausstellung	Kunigundensaal
Mo	09	14:30	Seniorenachmittag: Jahresrückblick	St. Anna, Pfarrheim
Di	15	14:30	Seniorenachmittag	St. Heinrich, Pfarrheim
Do	17	14:30	Seniorenachmittag	Kunigundensaal
Sa	19	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	20	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
So	20	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
So	27	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus

Februar 2019

Sa	02	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	10	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
Mi	13	14:30	Seniorenachmittag	St. Anna, Pfarrheim
Fr	15	19:00	Pfarrfasching	Kunigundensaal
Sa	16		KAB: Jahreshauptversammlung	St. Anna, Pfarrheim
So	17	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Di	19	14:30	Seniorenachmittag	St. Heinrich, Pfarrheim
Do	21	14:30	Seniorenfasching	Kunigundensaal
Fr	22	19:00	Pfarrfasching	St. Anna, Pfarrheim
So	24	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	24	14:00	Kinderfasching	St. Anna, Pfarrheim

März 2019

So	03	10:30	Festgottesdienst zum Kunigundentag	St. Kunigund, Kirche
Mi	06	09:00	Messfeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Heinrich, Kirche
Mi	06	11:30	Kindergartenandacht mit Aschenkreuz	St. Anna, Kirche

März 2019

Mi	06	16:00	Aschenkreuz, Kinder und Jugendliche	St. Heinrich, Kirche
Mi	06	18:00	Messfeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Heinrich, Kirche
Mi	06	18:30	Messfeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Anna, Kirche
Mi	06	19:00	Messfeier, Verteilung Aschenkreuz	St. Kunigund, Kirche
Sa	09	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	10	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
So	10	10:45	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
So	10	11:30	Fastenessen	St. Anna, Pfarrheim
So	10	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Di	12	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	12	19:00	KAB: Die Karwoche in Sevilla	Kunigundensaal
Mi	13	14:30	Krankensalbung, Seniorennachmittag	St. Anna, Kirche
Do	14		Einkehrtag für Senioren	Kunigundensaal
Sa	16	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	17	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Di	19	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	19	14:30	Seniorennachmittag	St. Heinrich, Pfarrheim
Do	21	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Fr	22	18:30	Seniorenkreuzweg	St. Anna, Kirche
So	24	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	24	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Di	26	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Do	28	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
So	31	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche

April 2019

Do	04	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Sa	06	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	07	10:30	Familiengottesdienst (mit Kindergarten)	St. Kunigund, Kirche
So	07	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Di	09	14:30	Seniorennachmittag	St. Heinrich, Pfarrheim

April 2019

Mi	10	14:30	Seniorenachmittag	St. Anna, Pfarrheim
Do	11	14:30	Seniorenachmittag	Kunigundensaal
Fr	12	15:00	Palmbuschenbinden	Kunigundensaal
Fr	12	18:30	KAB: Kreuzweg	St. Anna, Kirche
Kar- und Ostergottesdienste siehe extra Flyer vor Ostern				
So	14	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	28	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Anna, Kirche
So	28	17:00	Dankandacht Erstkommunionkinder	St. Anna, Kirche

Mai 2019

Sa	04	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Sa	04	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	05	10:30	Feier der Jubelkommunion	St. Heinrich, Kirche
So	05	10:30	Feier der Jubelkommunion	St. Kunigund, Kirche
Mi	08	10:00	Seniorenausflug	St. Anna, ab Kirche
Do	09	14:30	Seniorenachmittag: Muttertagsfeier	Kunigundensaal
Sa	11		Fuß- und Radwallfahrt Vierzehnheiligen	St. Anna
So	12	10:30	Familiengottesdienst (Heinrichsspatzen)	St. Heinrich, Kirche
So	12	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
Di	14	14:30	Seniorenachmittag	St. Heinrich, Pfarrheim
Do	16		Pfarrfahrt bis 19. Mai nach Hamburg	St. Kunigund
So	19	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich, Kirche
So	19	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Fr	24		KAB: Busfahrt zur Maiandacht	
So	26	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Kunigund, Kirche
Di	28	17:15	Bittgang zur Kunigundenruhmarter	St. Anna, ab Kirche

Juni 2019

Sa	01	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
----	----	-------	---------------------	----------------------

Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf den Wochenzetteln sowie den Internetseiten der drei Pfarreien. Weiteren Informationen erhalten Sie in den Pfarrbüros.

10 Jahre Musicals in St. Heinrich

Ein Interview mit den Sängerinnen und Sängern von damals

Jedes Jahr führen Heinrichsspatzen und Gospelchor ein Musical auf; heuer bereits zum zehnten Mal. Wir haben die Sängerinnen und Sänger auf ihrem Chorwochenende in Rothmannsthal getroffen und mit denen gesprochen, die bereits vor zehn Jahren auf der Bühne standen.

2009 habt ihr euer erstes Musical aufgeführt. Wie kam es dazu?

Alle: Oh, keine Ahnung.

Oliver: Es gab zunächst ein Hirtenspiel in der Kirche, bei dem man mehr oder weniger nur auf den Stufen stand und der Text von Erwachsenen vorgelesen wurde. Dann kam die Idee, auf ein Musical im Pfarrheim aufzuführen und nicht nur die Weihnachtsgeschichte zu spielen.

Seid ihr immer noch so aufgereggt, wie bei eurer ersten Musicalaufführung?

Carolin: Die Aufregung ist nach wie vor da, etwas falsch zu machen oder zu vergessen. Aber es ist kein richtiges Lampenfieber mehr wie beim ersten Mal.

Eileen: Es ist aber immer noch etwas Besonderes.

Janina: Wenn etwas falsch laufen würde, wissen wir

jetzt, wie wir damit umgehen. Das nimmt viel von der Aufregung.

Wie lange dauert es, bis ihr ein Musical aufführen könnt?

Isabell: Ein Jahr. Wir fangen gleich nach dem Musical an, für nächstes Jahr zu proben.

Zoë: So richtig intensiv geht es ab Juni los.

Anita Fösel: Es dauert auch, bis die einstimmigen Lieder mehrstimmig umgeschrieben sind und für jeden eine Sprechrolle verfasst ist.

Was ist euer „Lieblingsmusical“?

Alle (wie aus der Pistole geschossen): Schockorange.

Hannah: Da war die Stimmung im Chor spitze; da hat einfach alles gepasst.

Carolin: Ich fand aber auch die Weihnachtsmusicals toll.



Eileen: Mein Lieblingsmusical ist Zirkus Furioso.

Wie hat sich eure Arbeit, eure Musicalaufführungen, in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Carolin: Requisiten und Kostüme sind mehr und besser geworden. Bei „Gerempel im Tempel“ hatten wir alle nur „Säcke“ an.

Janina: Wir sind insgesamt professioneller geworden; haben aus unseren Fehlern gelernt.

Oliver: Auch die Länge der Aufführung hat sich geändert. Anfangs waren es 30 Minuten. Heute singen und spielen wir eineinhalb Stunden.

Zoë: Wir proben mittlerweile nicht mehr nur am Mittwoch, sondern auch mal samstags und haben das Chorwochenende.

Gibt es etwas Kurioses aus zehn Jahren Musical zu berichten?

Alexander: Als die Orangen-Requisiten im Aufenthaltsraum liegen geblieben sind und nach der Pause nicht auf der Bühne verfügbar waren.

Anita Fösel: Ich bin auf die Bühne gesprungen und habe die Zeit bis sie geholt wurden mit einem spontanen Rap überbrückt. Das Publikum dachte, es gehört dazu.

Eileen: Oder als der Vorhang einmal zu weit zugezogen wurde und auf der anderen Seite schon wieder die Bühne freigab.

Der Erlös aus den Aufführungen wird nicht nur für die Chorarbeit verwendet. Ihr spendet jedes Mal auch etwas für soziale Zwecke. Was ist der Hintergrund?

Alexander: Das erste Musical haben wir nach dem schweren Erdbeben in Haiti ein zweites Mal aufgeführt und dorthin gespendet.

Anita Fösel: Ich wollte, dass wir etwas Gutes für andere Kinder tun. Deswegen spenden wir jedes Mal zwischen 600 bis 800 Euro.

Mittlerweile seid ihr ein eingespieltes Team. Verbindet euch mehr als „nur“ die wöchentliche Chorproben?

Carolin: Wir stehen eigentlich immer im Kontakt, auch wenn keine Proben sind und unternehmen auch mal was gemeinsam.

Oliver: Ganz entscheidend ist das Chorwochenende. Das hat uns zu einer großen Gruppe zusammengefügt.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei euren Aufführungen!

*Das Interview führte
Christian Schley.*

Die Musicalaufführungen der letzten 10 Jahre

2009

Gerempel im Tempel

2010

Weihnachten fällt aus!

2011

Luzi hat was gegen Weihnachten

2012

Zirkus Furioso

2013

Schockorange

2014

Milchstraße Nr. 2

2015

Die kleine Meerjungfrau

2016

Der Schatz des Störtebeker

2017

Kalif Storch

2018

Dornröschen

Rund 70 bis 80 Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Kirchenmusikerin Anita Fösel sind jedes Mal dabei, wenn sich das Pfarrheim St. Heinrich in einen Musicalsaal verwandelt. Die drei Aufführungen sind jedes Mal ausverkauft.

Blickpunkt St. Kunigund

Der Familienkreis St. Kunigund hat sich im Juli auf den Weg nach Erfurt gemacht, um beim Kinderkanal (KIKa) und beim MDR hinter die Kulissen des Fernsehens zu schauen.



Alle singen mit beim Kinderwortgottesdienst, der monatlich im Kunigundensaal stattfindet.



Zum 65. Weihetag der Kirche St. Kunigund wurde im Oktober ein Amber-Baum vor dem Haupteingang gepflanzt.

Neuausrichtung pastoraler Strukturen im Erzbistum

Zusammenschluss von Seelsorgebereichen

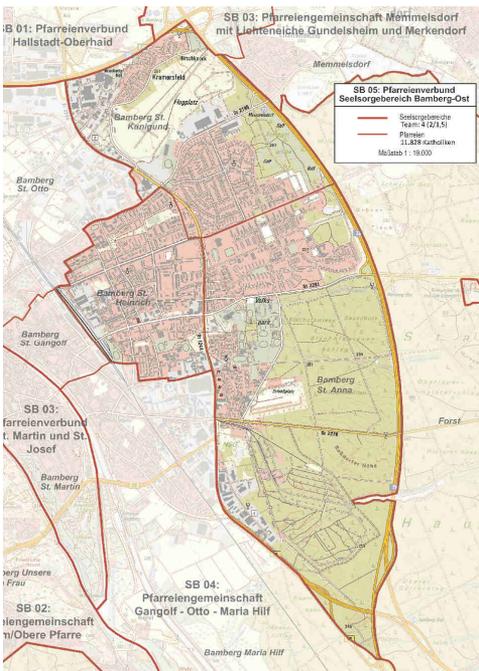
„Angesichts des knapper werdenden pastoralen Personals und der geringeren finanziellen Mittel, muss die Pastoral über die Gemeindegrenzen hinaus ausgerichtet sein. Sie sucht die dauerhafte Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und benachbarten Orten der Sonder- und Kategoriaalseelsorge.“
(Pastoralplan „Den Aufbruch wagen – heute!“)

Vor diesem Hintergrund wur-

den vor zehn Jahren Seelsorgebereiche eingerichtet, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Nun sollen neue Seelsorgebereiche gebildet werden, in denen möglichst ein fünfköpfiges pastorales Team zusammenarbeitet. „Daraus ergibt sich, dass – für den voraussichtlichen Personalstand ab 2022 – aus den bestehenden 94 Seelsorgebereichen circa 45 zu bilden sind.“ (Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Hirtenwort vom 17.09.2017)

Im Zuge dieses Strukturprozesses wird das Pastoralteam unseres Seelsorgebereiches Bamberg-Ost, mit dem Pastoralteam des Seelsorgebereiches Gangolf - Otto - Maria Hilf, Konkretionen der zukünftigen Zusammenarbeit formulieren. Anschließend werden die verschiedenen Gremien der jeweiligen Gemeinden darüber beraten.

Am Ottotag, dem 30. September 2019, sollen dann die neuen Seelsorgebereiche durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick offiziell eingerichtet werden.



Gebiet des jetzigen Seelsorgebereichs Bamberg-Ost.

Achim Zier, Pastoralreferent

Neuer Zaun um St. Heinrich

Morsche Hölzer wurden ausgetauscht

Zu Herbstbeginn waren in der Pfarrei mal wieder fleißige Handwerkerhände tätig. Sie, liebe Gläubige, haben es seit Wochen längst bemerkt. Um das gesamte Kirchenareal gibt es einen neuen Zaun.

46 Zaunfelder mussten dringend ausgewechselt werden, da das alte Material nach 90 Jahren morsch und marode geworden war. Insbesondere die hölzernen Querriegel, an denen die Längsteile genagelt waren hielten die Last nicht mehr und wurden durch verzinkte Metallträger ersetzt.

Bei den Zaunlatten selber entschied sich die Kirchenverwaltung für widerstandsfähiges Lärchenholz, das





relativ wetterunempfindlich ist und keiner Nachbehandlung bedarf. Die beiden Eingangstore zum Pfarrheim wurden ebenfalls mit der gleichen Holzart ausgestattet.

Neben dem Zugang an der Kloster-Banz-Straße wurde ein neuer Schaukasten angebracht, der in der dunklen Jahreszeit beleuchtbar sein wird. Mit dieser Einrichtung ist es zukünftig möglich, Schwerpunkte zu Hochfesten im Kirchenjahr oder herausragende Ereignisse in der Pfarrei bildlich und textlich darzustellen.

Hans Bedruna



Der Zaun im Zustand vorher (rechts) und nach der Austauschmaßnahme.

Blickpunkt St. Anna

Der Waldgottesdienst, den Pater Roland Hinzer O.Carm. im Hauptsmoorwald feierte, stand unter dem Motto „Unser Wald – Gott sei Dank! Dabei wurde deutlich, dass es vor unserer Haustür viel Schützenswertes gibt; es muss nur entdeckt werden.



Kinderanimateur Andy Stiller machte im Kindergarten St. Anna Station und begeisterte die Kinder. Unter dem Titel „Tolerance Tour 2018“ fuhr er 500 km mit dem Fahrrad und sammelte Geld für ein Projekt für benachteiligte Jugendliche.

Lisa Wunderlich empfing in St. Anna die Erwachsenentaufe und -firmung. Ebenso erhielt sie in diesem beeindruckenden Gottesdienst zum ersten Mal die Heilige Kommunion.



Fotos: Christian Schley, Karoline Scharf, Monika Flansee

Gottesdienste in polnischer Sprache

Zaproszenie na Msze św. w języku polskim

Die polnische Gemeinde in Bamberg lädt sehr herzlich alle Gläubigen, die die polnische Sprache beherrschen, zur Teilnahme an folgenden Gottesdiensten ein, die jeweils in St. Heinrich gefeiert werden:

- Samstag, 15.12.2018
Einkehrnachmittag im Advent (Adwentowy Dzień Skupienia)
14.30 Uhr Beichtgelegenheit und Andacht, 15.00 Uhr Eucharistiefeier

- Sonntag, 23.12.2018
14.30 Uhr Eucharistiefeier

- Sonntag, 27.01.2019
14.30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim (Spotkanie Kolędowe w domu parafialnym)

- Sonntag, 24.02.2019
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Fastenexerzitien
(Rekolekcje Wielkopostne):

- Freitag, 22.03.2019
19.00 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Kreuzweg



Dr. Biniek feiert mit der polnischen Gemeinde Ostern.

- Samstag, 23.03.2019
14.30 Uhr Beichtgelegenheit,
15.00 Uhr Eucharistiefeier

- Sonntag, 24.03.2019
14.15 Uhr Beichtgelegenheit
und Passionsandacht
(„Gorzkie Żale“), 15.00 Uhr
Eucharistiefeier

- Ostersonntag (Wielkanoc),
21.04.2019, 15.00 Uhr Eu-
charistiefeier

- Sonntag 26.05.2019
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Außerdem findet am Sonntag, 28.04.2019 (Barmherzigkeitssonntag – Święto Miłosierdzia Bożego), der gemeinsame Gottesdienst aller polnischen Gemeinden in Oberfranken um 15.00 Uhr in der Autobahnkirche Himmelkron (bei der A9 Richtung Hof, Ausfahrt Bad Berneck) statt. Auch dazu sind alle herzlich eingeladen!

Kaplan Dr. Rafael Biniek

„Herr, bleibe bei uns ...!“

Erstkommunion im Seelsorgebereich

In unserem Seelsorgebereich hat im November die Kommunionvorbereitung begonnen. Viele Kinder und Eltern sind „an Bord gegangen“, um gemeinsam das „Kirchenschiff“ besser kennen zu lernen und die Freundschaft mit Jesus Christus, dem Kapitän, zu vertiefen.

Dazu werden den Kindern durch Weggottesdienste und Familiengottesdienste der Kirchenraum, die verschiedenen Formen des Gebets, der Sinn der Beichte und die Bedeutung der Eucharistie erschlossen.

Ab Februar treffen sich die Kinder regelmäßig in Tischgruppen, um sich auf das



Die Kirche ist wie ein Schiff, mit Jesus als Steuermann.

große Fest der Erstkommunion einzustimmen, das an folgenden Terminen jeweils um 10.00 Uhr gefeiert wird:

- Sonntag, 28. April 2019
in St. Anna
- Sonntag, 19. Mai 2019
in St. Heinrich und
- Sonntag, 26. Mai 2019
in St. Kunigund

Achim Zier, Pastoralreferent

„Ich wünsche allen Erstkommunionkindern,
dass Jesus ihr Freund bleibt, das ganze Leben lang.
Ich wünsche ihnen, dass sie ihn nicht vergessen,
auch dann nicht, wenn es ihnen gut geht und sie glücklich sind.
Und sie sollen auch in traurigen Stunden spüren,
dass er da ist und bei ihnen bleibt.
Denn diese traurigen Stunden
bleiben wohl keinem von uns ganz erspart.“

*Sieger Köder, Ellwangen
Pfarrer und Künstler*

Feier der Jubelkommunion

Erinnerung an erste heilige Kommunion

Am Sonntag, 5. Mai 2019, wird in St. Kunigund die Jubelkommunion gefeiert. Alle, die vor 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahren das Fest ihrer Erstkommunion gefeiert haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Vertreter der betreffenden Jahrgänge (1994, 1979, 1969, 1959, 1954 und 1949) möchten wir bitten, sich im Pfarramt St. Kunigund unter der Telefonnummer 0951 91638480 zu melden und die entsprechende Anzahl der Teilnehmer mitzuteilen.

Sollten Sie Verwandte oder Bekannte haben, die zu den betreffenden Jahrgängen gehören und nicht mehr in der Gartenstadt wohnen, bitten wir Sie, diese Information weiterzugeben.

Barbara Titze

Auch die Jubelkommunikanten, die in St. Heinrich oder St. Anna zur Erstkommunion gegangen sind, sind herzlich eingeladen. Die Feier der Jubelkommunion findet ebenfalls am Sonntag, 5. Mai 2019, statt. Der Festgottes-



Die Kerze erinnert an die Erstkommunion.

„Ich wünsche euch, dass ihr immer wieder die Freundschaft Gottes spürt, dass sie euch in eurem Leben begleitet und froh macht und dass ihr auf eurem weiteren Weg diese Freundschaft mit anderen Menschen teilen könnt, so wie ihr es am Tag eurer Erstkommunion getan habt.“

*Albert Biesinger, Tübingen
Professor für Religionspädagogik
und Buchautor*

dienst beginnt um 10.30 Uhr in St. Heinrich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Christian Schley

Blickpunkt St. Heinrich

Zu einem bunten (Pfarr-)Fest waren alle Heinricher und Freunde ins Pfarrheim und den angrenzenden Pfarrgarten eingeladen. Auch für die Kinder gab es, wie hier das Glücksrad, einige Angebote.



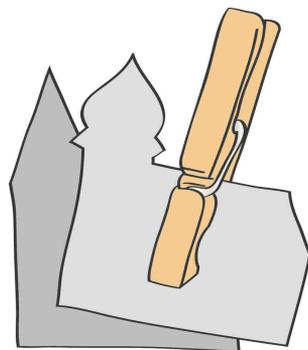
Seit Kurzem sind die Kommunionhelfer in St. Heinrich neu eingekleidet. Sie verrichten ihren Dienst nun in einheitlich weißen Gewändern. Zu den Aufgaben des Kommunionhelfers zählt neben der Kommunionsspendung auch der Vortrag von Lesung und Fürbitten.



Im Anschluss an den Kinderwortgottesdienst im Oktober lud der Sachausschuss Familie zum Erntedankessen ins Pfarrheim ein. Dort gab es nicht nur verschiedene Suppen, es konnte auch ein Gebetswürfel gebastelt werden.

Über die Kirchtürme hinaus

Zitate aus Welt und Kirche



Der 101. Deutsche Katholikentag fand vom 9. bis zum 13. Mai 2018 in Münster statt. Gastgeber des Katholikentags war das Zentralkomitee der deutschen Katholiken zusammen mit dem Bistum Münster. – Wie an Katholikentagen üblich, fanden sich im Programmablauf zahlreiche Podiumsveranstaltungen wieder, die unter den Besuchern für viel Gesprächsstoff sorgten. Im Folgenden einige Verlautbarungen und Statements, wie sie von kirchlichen Vertretern, aber auch Politikern geäußert wurden.

Man erlebt viel Ermutigendes, wie den Zusammenhalt der Generationen und das ehrenamtliche Engagement. Dafür sollten Christen abseits konfessioneller Trennlinien eintreten.

*Bundespräsident
Frank Walter Steinmeier*

„Zu beklagen sind mangelndes Wissen und mangelnde Bildung, die Menschen für Populismen anfällig machen. Man muss

alles dafür tun, Wertewissen zu verbreiten und nicht nur auf Verwertungswissen zu bauen, das die Wirtschaft fordert.“

*Erzbischof
Dr. Ludwig Schick*

Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße fordert mehr Synodalität, also mehr Miteinander in der Kirche. Schließlich lege schon der Begriff Synode (griechisch: für gemeinsamen Weg)

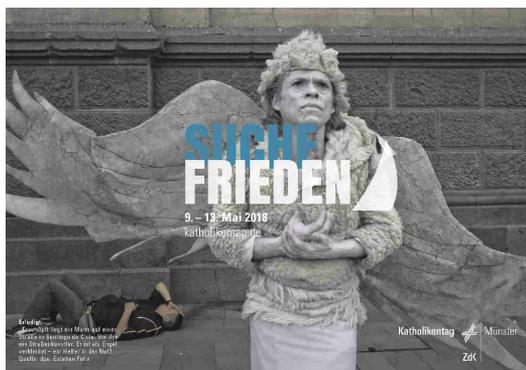
nahe, dass Bischöfe nicht alleine, sondern mit vielen fachkundigen Personen ihres Bistums wichtige Entscheidungen treffen sollten. Bischof Heße fragt weiter: „Sind wir noch genügend im wirklichen Leben der Menschen präsent?“

„Ich warne eindringlich davor, in populistische Mechanismen zu verfallen. Sie sind von beiden Seiten, von rechts und von links, hochgradig gefährlich.“

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner

„Das zurückgehende politische Engagement an der Basis ist ein Alarmzeichen, da sich die Frage stelle, welche demokratische Basis demokratische Parteien noch haben.“

*Herfried Münkler, Berliner
Politikwissenschaftler*



Plakat zum Katholikentag in Münster.

„Kommt, alles ist bereit!“

Einladung zum Weltgebetstag der Frauen

Wie jedes Jahr wird auch im Jahr 2019 am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Diesmal findet er in der Auferstehungskirche statt. Das ökumenische Team, dem Frauen aus den drei Pfarreien unseres Seelsorgebereiches und aus der Auferstehungsgemeinde angehören, lädt ganz herzlich dazu ein.

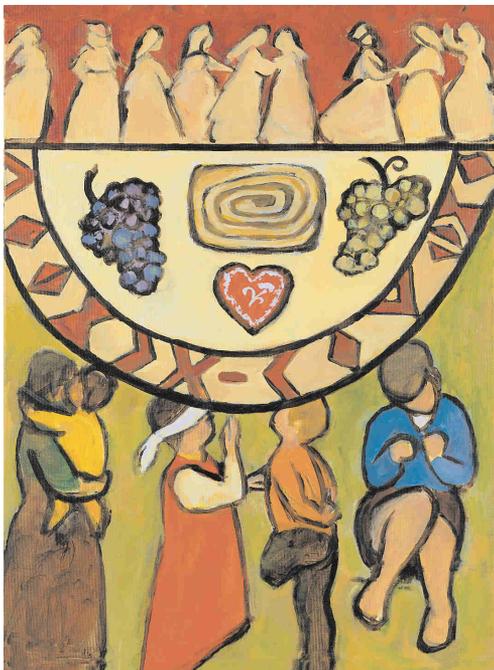
Frauen aus Slowenien haben diesmal die Gebetsordnung vorbereitet. Die zentrale Bibelstelle ist das Gleichnis

vom Festmahl (Lk 14,13-24). Wir sind eingeladen, uns mit allen Menschen rund um den Globus an einen Tisch zu setzen und Platz zu machen, besonders für die, die niemand „auf dem Schirm hat“. Die Frauen aus Slowenien rufen uns zu: Kommt, alles ist bereit!

Wir laden Sie herzlich ein, sich in die weltweite Gebetsgemeinschaft einzugliedern und diesen Gottesdienst am 1. März 2019 um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zur Begegnung im Gemeindesaal eingeladen, wo auch landestypische Genüsse auf Sie warten.

Monika Flanse



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2019 stammt von der slowenischen Künstlerin Rezka Arnuš. In ihrem Bild mit dem englischen Titel „Come – Everything is ready“ wollte sie sowohl ihr Heimatland Slowenien als auch das Gleichnis des Festmahls aus dem Lukasevangelium darstellen.



Die **dringende Herausforderung** unser gemeinsames Haus zu **schützen**, schließt die **Sorge** ein, die gesamte **Menschheitsfamilie** in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen.

Der **Schöpfer verlässt uns nicht**, niemals macht er in seinem **Plan** der Liebe einen Rückzieher.

Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit **zusammenzuarbeiten**, um unser **gemeinsames Haus** aufzubauen.

Ich lade dringlich zu einem neuen **Dialog** ein. Wir brauchen ein **Gespräch**, das uns alle **zusammenführt**.

Die Haltung, welche – selbst unter den Gläubigen – die **Lösungswege** blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur **Gleichgültigkeit**.

Wir brauchen eine neue universale **Solidarität**.

Papst Franziskus in Laudato Si 13+14

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrer Günter Höfer (Leitender Pfarrer), 0951 5195990

Pfarrer i. R. Josef Eckert, 0951 5195990

Domkapitular i. R. Dr. Gerhard Förch, 0951 5195990

Kaplan Dr. Rafael Biniek, 0951 5195990

Diakon Dr. Andreas Hölscher, 0951 502-2521

Pastoralreferent Rudolf Brunner, 0951 51959933

rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Achim Zier, 0951 916384813

achim.zier@erzbistum-bamberg.de

St. Heinrich

Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg
Telefon 0951 5195990, Fax 0951 5195999

E-Mail st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-heinrich-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch, Freitag 8:45-11:45 Uhr

Dienstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-16:45 Uhr

Donnerstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-17:45 Uhr

Bankverbindung IBAN DE44 7705 0000 0000 0234 32, Sparkasse Bamberg

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1, 96052 Bamberg
Telefon 0951 91638480, Fax 0951 916384810

E-Mail st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-kunigund-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Dienstag, Freitag 8:30-12:00 Uhr

Donnerstag 8:30-12:00 Uhr sowie 13:00-17:00 Uhr

Bankverbindung IBAN DE59 7705 0000 0570 1513 32, Sparkasse Bamberg

St. Anna

Heinkelmannstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 0951 133200, Fax 0951 133202

E-Mail st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-anna-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch, Freitag 8:00-12:00 Uhr

Dienstag 14:00-17:45 Uhr

Bankverbindung IBAN DE90 7509 0300 0009 0132 96, Liga Bank eG

Kindertagesstätte St. Franziskus

(Trägerschaft Kirchenstiftung St. Heinrich)

Riemenschneiderstraße 18, 96052 Bamberg

Telefon 0951 33058

E-Mail st-franziskus.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de

Kindergarten St. Kunigund

Seehofstraße 52, 96052 Bamberg

Telefon 0951 48745

E-Mail st-kunigund.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de

Kindergarten St. Anna

Ferdinand-Braun-Straße 40, 96050 Bamberg

Telefon 0951 15855

E-Mail st-anna.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de



Das Pastoralteam des Seelsorgebereichs

Titelseite

Foto: Irmela Mies-Suermann, in: pfarrbriefservice.de

Rückseite

Foto: pixabay.com

Text: Peter Schott, in: pfarrbriefservice.de

Foto: Seelsorgebereich
Bamberg-Ost

Impressum

Herausgeber

Seelsorgebereich
Bamberg-Ost
Eckbertstraße 30
96052 Bamberg

V. i. S. d. P.

Leitender Pfarrer
Günter Höfer

Redaktionsteam

Hans Bedruna, Moni-
ka Flanse, Christian
Schley, Otmar
Sexauer, Barbara
Wiese, Achim Zier

Layout

Christian Schley

Auflage

2.300 Exemplare
erscheint 2x jährlich

Druck

Druckerei Distler,
Hirschaid

Redaktionsschluss

für die nächste
Ausgabe: **11.04.2019**
Beiträge bitte mailen
an [blickpunkte.ba-
ost@gmx.de](mailto:blickpunkte.ba-ost@gmx.de)

Hinweis

Die Redaktion behält
sich vor, Texte redak-
tionell zu bearbeiten
oder zu kürzen.
Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel
geben nicht unbe-
dingt die Meinung
der Redaktion oder
des Herausgebers
wieder.



**Verehrte Fahrgäste,
in Kürze erreichen wir Weihnachten.**

**Entschuldigen Sie bitte die Unannehmlichkeiten
und den streckenweise aufgetretenen Stress
während der Adventszeit.**

**Ein Sicherheitshinweis:
Wir bitten Sie höflich, Ihre Weihnachts-
wünsche und Weihnachtsgeschenke
nicht unbeaufsichtigt stehen zu lassen.**

**Achten Sie bitte auch darauf,
dass Sie Ihre Weihnachtsfreude
beim Aussteigen nicht vergessen.**

**Wir wünschen eine gute Ankunft:
Ihnen – und natürlich auch Jesus Christus.**

**Sie möchten, dass wir Ihnen
„Blickpunkte“ künftig zustellen?**

Dann melden Sie sich in Ihrem
Pfarrbüro oder online unter [www.
st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de) in der Rubrik
Aktuell / Blickpunkte / Zustellung.